

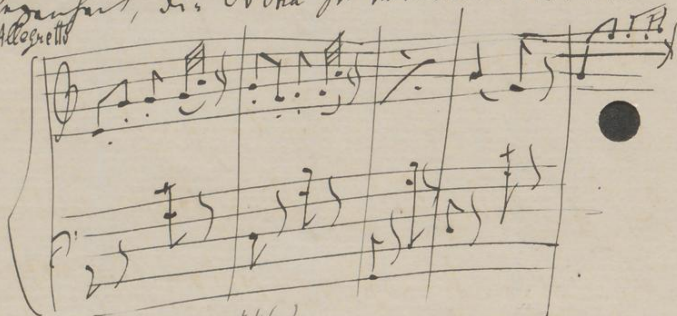
Lieber Freund!

Ist Dankes Ihnen frohlich für die Zusendung,
 liebe Widmung und so lieber Besuchen.
 So Suite habe ich gestern gleich nach Empfang
 rasemal mit großem Vergnügen gespielt.

Ein reizender Lehman - Kraus: Du wirklich,
 Ihre Musik, die natürlich & melodisch fließt
 sind nicht auf Reizen geht, das Du ja gottlob nicht
 müßig haben, hst sehr gut dazu besprochen wohl.
 Die kleine Lehn, die beim Bild zu bleiben,
 ist für mich das wahre Lente. Ein ganz offener,
 die mich über einem Jahre gewirkt, haben Sie
 wohl gedankt. Amigsthand gewirte mich ganz
 nicht.

Zulassen sind besetzt eine musikalische Vorwand.
 hst, die so ^{malig} gut, daß das Befehlen einfallt!
 Ist sehr zu langen Jahren sind hinab zu meinem Ballst

Champagnermärchen" für Aufführung in Prag, wo
 man dieses köstliche Weins kaufen sollte,
 wobei einen köstlichen Polka. Aus der Aufführung in
 Prag würde nicht in. of fand in der neuen
 Oper Gelegenheit, die Polka zu veranstalten. Die
 beginnt



die Ähnlichkeit ^{das Kopfs u. d. d. h.} mit dem Cantique d'Amour
 ist auffallend, wenn man die Noten ansieht.
 Im Großen ist sie nicht zu bemerken, selbst für
 mich im Saal sah ich nicht auffiel. Das muß
 Ihnen doch nicht? Ein guter Witz für
 Reminiscenzen - Köpfe!

Der Zusammenhang ~~der~~ Daisy kann sich bei
 Ihnen bedenken. Was Sie daraus auf dem
 Theaterstück gewonnen?

Dies Gölitz Moses' Verfaßhüßes ist, aber
 mir bekannt, nicht aber auf, daß das Opern

gegeben werden. Wenn Sie mir
günstigere Beweise finden werden!
Mein alte Briefe sind wohl Breslau
hin.

Was werden wir denn schreiben?

Was manft von Pontonius?

Ich möchte für Ihre letzte Tage in
Familiarkreis - ou peut on être mieux qu'au
sein de sa famille? Ich bin aber nicht
langweiliger Richard Maad (Briefe in Paris, den
mir an in Wien) ist ganz anders. Ein
seiner Tante sehr liebentzündige Lach. Seine
Mutter ist mir unbekannt. Und Sie?

Ich bin Ihnen überzeugt, dass Sie mich nicht
wollen, wenn Sie mir hull schreiben.
Soffe aber, hull Jeder von Ihnen zu hören.

Günstige Grüße von dem Meinen an Sie
zu den besten Tagen in den Jahren

Unterach, 20/7 1900 Joseph
Joseph Brüll

